

FORSCHUNG

Österreich punktet mit Zulassungen

WIEN. Innovative Arzneimittel befinden sich weltweit wieder im Aufwind. Vergangenes Jahr wurden in der EU 41 neue Wirkstoffe zugelassen. Österreichs Arzneimittelbehörde liegt bei den Begutachtungsverfahren für die EU im Spitzenfeld, sagte Christa Wirthumer-Hoche, Leiterin des Geschäftsfelds Medizinmarktaufsicht der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES).

Forschungsaufwand

„Derzeit werden weltweit rund 7.000 Arzneimittel erforscht und entwickelt; nur für Blutkrebs sind es allein schon 230 Medikamente“, erklärte Ingo Raimon, Präsident des Forums der forschenden pharmazeutischen Industrie (FOPI) im Rahmen einer Pressekonferenz (Bild unten). Nur ein bis zwei von 10.000 Substanzen schaffen es von der Entwicklung bis zur Marktreife. Die Gesamtkosten für die Entwicklung betragen bis zu 2,2 Mrd. €. Raimon: „Das ist das 14-Fache der Werte aus den 1970er- beziehungsweise 1980er-Jahren.“ Derzeit laufen weltweit rund 9.000 von der Industrie finanzierte klinische Studien, rund 4.000 davon in Europa. Die europäische Pharmaindustrie hat vergangenes Jahr rund 34 Mrd. € für Forschung und Entwicklung ausgegeben, in Österreich waren es 294 Mio. €. (rüm)



© FOPI/APA-Fotodienst/Hörmandinger



© BMF/Zoll

Den Finanzbehörden gingen im Vorjahr so viele gefälschte Medikamente ins Netz wie noch nie zuvor.

Rekord bei Fälschungen

Rund 1,2 Millionen gefälschte und illegale Medikamente wurden im Vorjahr vom Zoll aufgegriffen; Experten warnen vor den Folgen.

WIEN. Der österreichische Zoll hat im Vorjahr die Rekordmenge von 1,2 Mio. illegalen und gefälschten Medikamenten aus dem Verkehr gezogen. Oft handelt es sich dabei um Potenzmittel, geht aus dem jährlichen Produktpirateriebericht hervor. Das ist mehr als eine Verdreifachung.

Generika boomen

„Der Rückgang bei den gefälschten Medikamenten – dabei handelt es sich hauptsächlich um

Potenzmittel – und der gleichzeitige Anstieg bei illegalen Medikamenten liegt vor allem daran, dass der Patentschutz von Tadalafil, einem Wirkstoff, der gegen Erektionsstörungen eingesetzt wird, 2017 ausgelaufen ist. Ohne Patentschutz sind solche aufgegriffenen Arzneimittel zwar noch illegale, aber nicht mehr gefälschte Medikamente“, erklärte der Produktpiraterie-Experte im Finanzministerium, Gerhard Marosi.

Mehr als 95% der aufgegriffenen Medikamentenfälschungen kamen 2018 aus Indien. Das Finanzministerium warnt davor, gefälschte Medikamente im Internet zu bestellen. „Nachgemachte, wirkungslose Medikamente oder gefälschte Arzneimittel, die mit Schadstoffen verunreinigt sind, in Umlauf zu bringen, ist nicht nur kriminell, sondern bringt Menschen auch in Lebensgefahr“, so Staatssekretär Hubert Fuchs (FPÖ). (ag/red)

Generika haben Potenzial

Verband ortet noch Wachstumsmöglichkeiten.

WIEN. Der Markt für Nachahmerpräparate, sogenannte Generika von nicht mehr patentgeschützten Arzneimitteln, ist in Österreich noch ausbaufähig. Derzeit macht er außerhalb des Krankenhausbereichs 38,5% bei den Packungen und 18% vom Arzneimittelumsatz aus, teilte der Österreichische Generikaverband mit. „Bei einem anderen System machen in Deutschland

Generika 76 Prozent der Verordnungen aus“, sagte Wolfgang Andiel, Präsident des Verbandes. „Österreich liegt im OECD-Vergleich bei den Generikaverordnungen im unteren Drittel.“ Die kostenmäßig günstigeren Nachahmermedikamente mit gleicher Qualität wie die Originalpräparate machten Mittel frei für die Finanzierung von Innovationen. (rüm)



© APA/Hans Puntz